

**\* Verbraucher als Landwirte.** Um die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung zu verringern, ist in den Kreisen der Verbraucher ein interessanter Plan aufgetaucht. Es ist die Gründung einer Körperschaft in Aussicht genommen, in der alle Bevölkerungsschichten und alle Stände vertreten sind, und die es sich zur Aufgabe machen will, die Produktion der Nahrungsmittel, so weit sie aus der Landwirtschaft stammen, auf genossenschaftlichem Wege zu betreiben. Für diesen Zweck soll, was bisher an Grund und Boden in ganz Oesterreich brach liegt, herangezogen werden. Unter Zugrundelegung des Systems der Schrebergärten, mit denen so schöne Erfolge erzielt wurden, sind in größtem Maßstabe angelegte Oekonomieverwaltungen geplant. Außer dem Gemüseanbau, der in weitestem Umfang gepflegt werden soll, sind auch alle anderen Zweige der Landwirtschaft, Feld- und Ackerbau, Obstbau, Viehzucht, Geflügelzucht, Milchwirtschaft und Bienenzucht in den Plan einbezogen. In einer Versammlung, zu der das Ernährungsamt und die Gemeinde Wien Vertreter entsandt hatten, teilte Vorsitzender Klemens Dleszkiewicz mit, daß der Ernährungsminister seine Zustimmung ausgesprochen und die Förderung zugesagt habe. Tatsächlich gab auch Dr. Schnarrer, der in Vertretung des Ernährungsamtes in der Versammlung erschienen war, die Erklärung ab, daß die Regierung bereit sei, diese Selbsthilfsbestrebungen nach Möglichkeit zu fördern. Dr. Landskron als Vertreter der Gemeinde Wien gab bekannt, daß die Gemeinde bereit sei, der im Entstehen begriffenen Organisation ihre Mithilfe zuteil werden zu lassen. Professor Sedlmayer von der Hochschule für Bodenkultur sprach sich über das Projekt sehr beifällig aus. Die Vorsteher verschiedener gewerblicher Genossenschaften erklärten, sich für die Gründung der Vereinigung einsetzen zu wollen. Die Anmeldung des Reichsbundes für Landwirtschaft als registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung wird demnächst erfolgen.